

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das Marktleben gestaltet sich heute etwas ruhiger, obwohl die Nachfrage immerhin bedeutend war. An den beiden Feiertagen herrschte ein mittelmäßiger Marktverkehr. Der heutige fleischlose Tag bedingte eine lebhaftere Nachfrage nach Eiern, die auf den meisten Märkten angetroffen waren. In der Großmarkthalle sind galizische und oberösterreichische Eier angetroffen. Es wurden abgegeben 7 Stück galizische zum Preise von K. 2.08 (1 Stück 29 Heller) und 2 Stück oberösterreichische mit 65 Heller. Außerdem wurden dort Reste des Gemeinbedürfnisses (10 Deka 72 Heller) verkauft und neben Kartoffeln, rote und gelbe Speiserüben sowie auswärtiges Sauerkraut (K. 1.10 pro Kilogramm) abgesetzt. Butter wird für morgen oder übermorgen erwartet. Frisches Grünzeug war sehr dürftig angeboten.

Der **M a s c h m a r k t** verzeichnet heute schwache Zufuhren von heimischem Spinat (K. 1.20 pro Kilogramm) und von ungarischem Spinat (bis K. 2.— pro Kilogramm) sowie als Frühlingsprimeur geringe Mengen von heimischem **R o c h s a l a t**, der pro Nagel (30 Stück) mit K. 6.— festgehalten wurde. Der Detailpreis bewegt sich bis auf 26 Heller pro Stück. Sämtliche Grünwaren kamen aber für den Bedarf nicht in Frage. Außerdem gab es auch Sauerkraut und Eier an zwei Ständen. Der **O b s t m a r k t** war heute nur mit Rüben dotiert.

Der tägliche **F l e i s c h m a r k t** in der Großmarkthalle war hinsichtlich seiner **B e i c h w u r s t v o r r ä t e** knapp nach Marktbeginn ausverkauft. Nichts sagend war das Angebot in Süßwasserfischen, besser das in Seefischen. Karpfen wurden mit K. 5.40, Kogose bis K. 16.— pro Kilogramm verkauft. Schollen und Schellfische gingen mit K. 3.— bis K. 3.60, Dorsche mit K. 5.10, Kitzungen mit K. 3.60 bis K. 4.— ab.

Sehr stark äußerte sich die **F e t t s t o f f n a c h f r a g e**, der in der Fleischhalle ein Angebot von 600 Paketen Margarin und 150 Kilogramm geräuchertem Speck, letzterer durch die Gemeinde Wien auf den Markt gebracht, gegenüberstand. Da diese Quantitäten nicht zureichend waren, mußte das Marktkamt die Vorräte an Gemeindebutter neuerdings richten.